1. Die Wagner-Sammlung in Eisenach (ca. 25.000 Objekte)

- Bibliothek (ca. 5.700), handschriftliche Dokumente (ca. 1.200), Theaterzettel und Plakate (ca. 700), graphische Sammlung (ca. 3.500), 3D-Objekte (ca. 250), Sammlung Zeitungsausschnitte (ca. 15.000)
- die Quellen bieten einen wissenschaftlich, weitgehend objektiven Überblick über die Wagnerrezeption des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts
- die Sammlung ist damit die umfangreichste und eine der bedeutendsten Sammlungen zur Wagner-Rezeption weltweit

2. Geleistete Vorarbeiten

- gefördert durch die VolkswagenStiftung und die Thüringer Staatskanzlei
- handschriftliche Dokumente, graphische Sammlung, Theaterzettel und Plakate wurden archivgerecht und platzsparend neu verpackt, um die Exponate zu schützen und für weitere Arbeit besser zugänglich zu machen
- Erstellung einer Datenbank nach wissenschaftlich-standardisierten Kriterien für die Sammlungsbestände: handschriftliche Dokumente, graphische Sammlung, Theaterzettel und Plakate
- der gesamte Handschriftenbestand wurde erschlossen und zur Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der ThULB aufgearbeitet
- Erarbeitung einer Website für die Sammlung: <https://projekte.thulb.uni-jena.de/wagner-sammlung>
- Konzeption eines Musterprozesses für die Digitalisierung und online-Präsentation weiterer Quellengattungen der Wagner-Sammlung
- bis Ende Dezember werden Briefe aus dem Wagner-Umfeld auf dem Portal kulthura digital ediert
- **hiermit wurden die Grundlagen für gelegt für:**
 - eine zeitgemäße öffentliche (online-)Präsentation der Sammlung
 - eine dauerhafte Integration der Sammlung in die allgemeine Forschung

3. Vorschlag möglicher Perspektiven ab 2022:

- vollständige Erschließung der Sammlung
 - u. a. Erstellung eines OPACs für die gesamte Wagner-Bibliothek
- Digitalisierung und (online-)Präsentation der Sammlungsquellen: graphische Sammlung, Theaterzettel und Plakate sowie 3D-Objekte
- die Betreuung und den Ausbau der bereits erstellten Website

4. Nachhaltigkeit und Kontinuität

- bisher erzielte Ergebnisse und geschaffene Infrastrukturen für die Kontinuität in der Bearbeitung und Erschließung der Sammlung zu nutzen, um diese vollständig und nachhaltig für die Forschung zugänglich zu machen und zu präsentieren und die bisherigen Erfolge vor einem Verlust zu bewahren